

Österreich – Polen: Abkommen über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich

ZITAT

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Polen über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich

Unterzeichnung: 23. Jänner 1995, Wien
Verlautbarung: BGBl. Nr. 759/1995
In-Kraft-Treten: 1. Jänner 1996
Authentische Sprachfassungen: Deutsch, [Polnisch](#)

TEXT

ABKOMMEN ZWISCHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH UND DER REPUBLIK POLEN ÜBER GLEICHWERTIGKEITEN IM HOCHSCHULBEREICH

Die Republik Österreich und die Republik Polen, im folgenden Vertragsstaaten genannt,

- im Geiste der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten,
- in der Absicht, den Austausch auf dem Gebiet der Wissenschaften und die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zu fördern,
- in dem Wunsche, den Studierenden beider Staaten die Fortführung des Studiums im jeweils anderen Vertragsstaat zu erleichtern,
- im Bewusstsein der in beiden Staaten im Bereich des Hochschulwesens bestehenden Gemeinsamkeiten,
- unter Berücksichtigung der von beiden Vertragsstaaten unterzeichneten Abkommen im Bereich der Gleichwertigkeiten,
- unter Bedachtnahme auf die in beiden Vertragsstaaten geltenden Zuständigkeitsregelungen im Hochschulbereich,

haben Folgendes vereinbart:

Artikel 1

In diesem Abkommen bedeutet:

1. der Ausdruck „Hochschule“ alle Institutionen, denen von der Republik Österreich beziehungsweise von der Republik Polen rechtlich Hochschulcharakter zuerkannt wird oder die berechtigt sind, Doktorgrade zu verleihen. Die Hochschulen, auf die sich das Abkommen bezieht, sind in den Anlagen 1 und 2 aufgezählt. Die Ständige Expertenkommission gemäß Artikel 6 kann diese Anlagen einvernehmlich ändern;
2. der Ausdruck „akademischer Grad“ in Österreich die akademischen Grade, in Polen die Berufstitel und Doktorgrade, die von einer Hochschule als Abschluss eines ordentlichen Studiums verliehen werden;

3. der Ausdruck „Prüfung“ sowohl Abschlussprüfungen eines ordentlichen Studiums als auch Teilprüfungen oder Zwischenprüfungen innerhalb eines ordentlichen Studiums.

Artikel 2

(1) Auf Antrag des Studierenden werden einschlägige Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen gegenseitig angerechnet und anerkannt. Nicht absolvierte Prüfungen, die nach den Studienvorschriften der aufnehmenden Hochschule verpflichtend vorgeschrieben sind, sind nachzuholen.

(2) Die Anrechnung von Studienzeiten² sowie die Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungen zwischen Hochschulen, die einander auf Grund ihrer Zielsetzungen oder auf Grund der Art und Organisation ihrer Studien nicht entsprechen, kann nur dann erfolgen, wenn vorher eine Anrechnung² beziehungsweise Anerkennung durch eine solche Hochschule des Herkunftsstaates durchgeführt wurde, die einer Hochschule im Aufnahmestaat entspricht, an der das Studium fortgesetzt werden soll.

(3) Ob ein einschlägiges Studium vorliegt, wird von jener Hochschule beurteilt, an die der Antrag auf Anrechnung von Studienzeiten beziehungsweise auf Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungen gerichtet worden ist.

Artikel 3

Akademische Grade berechtigen den Inhaber zu einem weiterführenden Studium oder Promotionsverfahren an den Hochschulen des jeweiligen anderen Vertragsstaates ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen, wenn und insoweit der Bewerber im Staate der Verleihung zu einem weiterführenden Studium oder Promotionsverfahren ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen unmittelbar berechtigt ist. Artikel 2 Absatz 3 ist sinngemäß anzuwenden.

Artikel 4

Der Inhaber eines akademischen Grades ist berechtigt, diesen im jeweils anderen Vertragsstaat in der Form zu führen, wie er im Staate der Verleihung auf Grund der entsprechenden rechtlichen Bestimmungen geführt werden darf. Mit dem Recht zur Führung des akademischen Grades sind unmittelbar keine Berufsrechte verbunden.

Artikel 5

(1) Die in der Republik Österreich beziehungsweise in der Republik Polen ausgestellten Reifezeugnisse oder sonstigen Zeugnisse über die Berechtigung zum Hochschulstudium vermitteln im jeweils anderen Vertragsstaat das Recht, die Zulassung zum Hochschulstudium zu beantragen.

(2) Die sonstigen in den beiden Vertragsstaaten geltenden allgemeinen und besonderen Regelungen über die Zulassung zum Studium werden durch dieses Abkommen nicht berührt.

Artikel 6

(1) Zur Beratung aller Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, wird eine Ständige Expertenkommission eingesetzt, die aus je drei von den beiden Vertragsstaaten zu nominierenden Mitgliedern besteht. Die Liste der Mitglieder wird dem jeweils anderen Vertragsstaat auf diplomatischem Weg übermittelt.

(2) Die Ständige Expertenkommission arbeitet eine Vergleichstabelle der akademischen Grade aus, die eine Grundlage für die Anerkennung österreichischer und polnischer Studienabschlüsse bilden.

(3) Die Ständige Expertenkommission tritt auf Wunsch eines der beiden Vertragsstaaten zusammen. Der Tagungsort wird jeweils auf diplomatischem Weg vereinbart.

Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach dem Monat in Kraft, in welchem die beiden Vertragsstaaten einander schriftlich auf diplomatischem Weg mitgeteilt haben, dass die jeweiligen innerstaatlichen Erfordernisse für das In-Kraft-Treten erfüllt sind.

Artikel 8

Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jeder Vertragsstaat kann das Abkommen unter Einhaltung einer einjährigen Frist schriftlich kündigen.

Geschehen zu Wien, am 23. Jänner 1995, in zwei Urschriften in deutscher und polnischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Anlage 1

Österreichische Hochschulen gemäß Art. 1 Z 1

Universitäten:

Universität Wien
Universität Graz
Universität Innsbruck
Universität Salzburg
Technische Universität Wien
Technische Universität Graz
Montanuniversität Leoben
Universität für Bodenkultur Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien
Wirtschaftsuniversität Wien
Universität Linz
Universität Klagenfurt
Donau-Universität Krems

Hochschulen künstlerischer Richtung:

Akademie der bildenden Künste in Wien
Hochschule für angewandte Kunst in Wien
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien
Hochschule für Musik und darstellende Kunst `MozarteumA in Salzburg
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

Fachhochschul-Studiengänge:

Verein Technikum Vorarlberg, Dornbirn
Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungs Ges.m.b.H., Wiener Neustadt
Verein zur Errichtung und Führung einer wirtschaftlich-technischen Fachhochschule Burgenland, Eisenstadt
Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Wels
Verein zur Förderung eines Fachhochschul-Studienganges Elektronik in Wien, Wien
Internationales Management Center Krems Ges.m.b.H., Krems
Wirtschaftskammer Wien, Hotel- und Tourismusschulen Modul, Wien

Polnische Hochschulen gemäß Art. 1 Z 1

**WYKAZ
PAŃSTWOWYCH SZKÓŁ WYSZYCH
W RZECZYPOSPOLITEJ POLSKIEJ**

1. UNIwersYTETY

GDAŃSK	Uniwersytet Gdański
KATOWICE	Uniwersytet Śląski
KRAKÓW	Uniwersytet Jagielloński
LUBLIN	Katolicki Uniwersytet Lubelski
	Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej
ŁÓDŹ	Uniwersytet Łódzki
POZNAŃ	Uniwersytet im. Adama Mickiewicza
SZCZECIN	Uniwersytet Szczeciński
TORUŃ	Uniwersytet Mikołaja Kopernika
WARSZAWA	Uniwersytet Warszawski
WROCLAW	Uniwersytet Wrocławski

2. WYŻSZE SZKOŁY PEDAGOGICZNE

BYDGOSZCZ	Wyższa Szkoła Pedagogiczna
CZĘSTOCHOWA	Wyższa Szkoła Pedagogiczna
KIELCE	Wyższa Szkoła Pedagogiczna im. Jana Kochanowskiego
KRAKÓW	Wyższa Szkoła Pedagogiczna im. Komisji Edukacji Narodowej
OLSZTYN	Wyższa Szkoła Pedagogiczna
OPOLE	Wyższa Szkoła Pedagogiczna im. Powstańców Śląskich w Opolu (z dniem 1 października 1994 r. – Uniwersytet Opolski)
RZESZÓW	Wyższa Szkoła Pedagogiczna
SŁUPSK	Wyższa Szkoła Pedagogiczna
WARSZAWA	Wyższa Szkoła Pedagogiki Specjalnej im. Marii Grzegorzewskiej
ZIELONA GÓRA	Wyższa Szkoła Pedagogiczna im. Tadeusza Kotarbińskiego

3. AKADEMIE EKONOMICZNE

KATOWICE	Akademia Ekonomiczna im. Karola Adamięckiego
KRAKÓW	Akademia Ekonomiczna
POZNAŃ	Akademia Ekonomiczna
WARSZAWA	Szkoła Główna Handlowa
WROCLAW	Akademia Ekonomiczna im. Oskara Langego

4. POLITECHNIKI I WYŻSZE SZKOŁY INŻYNIERSKIE

BIAŁYSTOK	Politechnika Białostocka
CZĘSTOCHOWA	Politechnika Częstochowska
GDAŃSK	Politechnika Gdańska
GLIWICE	Politechnika Śląska
KIELCE	Politechnika Świętokrzyska
KOSZALIN	Wyższa Szkoła Inżynierska
KRAKÓW	Akademia Górniczo-Hutnicza im. Stanisława Staszica
	Politechnika Krakowska im. Tadeusza Kościuszki
ŁÓDŹ	Politechnika Łódzka
LUBLIN	Politechnika Lubelska
OPOLE	Wyższa Szkoła Inżynierska
POZNAŃ	Politechnika Poznańska
RADOM	Wyższa Szkoła Inżynierska im. Kazimierza Pułaskiego
RZESZÓW	Politechnika Rzeszowska im. Ignacego Łukasiewicza
SZCZECIN	Politechnika Szczecińska
WARSZAWA	Politechnika Warszawska
WROCLAW	Politechnika Wrocławska
ZIELONA GÓRA	Wyższa Szkoła Inżynierska

5. WYKSZE SZKOŁY ROLNICZE

BYDGOSZCZ	Akademia Techniczno-Rolnicza im. J. J. Śniadeckich
KRAKÓW	Akademia Rolnicza im. Hugona Kołłątaja
LUBLIN	Akademia Rolnicza w Lublinie
OLSZTYN	Akademia Rolniczo-Techniczna im. Michała Oczapowskiego
POZNAŃ	Akademia Rolnicza
SIEDLCE	Wyższa Szkoła Rolniczo-Pedagogiczna
SZCZECIN	Akademia Rolnicza
WARSZAWA	Szkoła Główna Gospodarstwa Wiejskiego
WROCLAW	Akademia Rolnicza

6. WYKSZE SZKOŁY TEOLGICZNE

WARSZAWA	Akademia Teologii Katolickiej
WARSZAWA	Chrześcijańska Akademia Teologiczna

7. WYKSZE SZKOŁY MEDYCZNE

BIAŁYSTOK	Akademia Medyczna w Białymstoku
BYDGOSZCZ	Akademia Medyczna im. Ludwika Rydygiera
GDAŃSK	Akademia Medyczna
KATOWICE	Śląska Akademia Medyczna
KRAKÓW	Akademia Medyczna im. Mikołaja Kopernika (od 1993 r. włączona do Uniwersytetu Jagiellońskiego)
ŁÓDŹ	Akademia Medyczna
LUBLIN	Akademia Medyczna
POZNAŃ	Akademia Medyczna im. Karola Marcinkowskiego
SZCZECIN	Pomorska Akademia Medyczna
WARSZAWA	Akademia Medyczna
WROCLAW	Akademia Medyczna im. Piastów Śląskich

8. WYKSZE SZKOŁY MUZYCZNE

BYDGOSZCZ	Akademia Muzyczna im. Feliksa Nowowiejskiego
GDAŃSK	Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki
KATOWICE	Akademia Muzyczna im. Karola Szymanowskiego
KRAKÓW	Akademia Muzyczna
ŁÓDŹ	Akademia Muzyczna
POZNAŃ	Akademia Muzyczna im. Ignacego Jana Paderewskiego
WARSZAWA	Akademia Muzyczna im. Fryderyka Chopina
WROCLAW	Akademia Muzyczna im. Karola Lipińskiego

9. WYKSZE SZKOŁY SZTUK PLASTYCZNYCH

GDAŃSK	Państwowa Wyższa Szkoła Sztuk Plastycznych
KRAKÓW	Akademia Sztuk Pięknych im. Jana Matejki
ŁÓDŹ	Państwowa Wyższa Szkoła Sztuk Plastycznych im. Władysława Strzemińskiego
POZNAŃ	Państwowa Wyższa Szkoła Sztuk Plastycznych
WARSZAWA	Akademia Sztuk Pięknych
WROCLAW	Państwowa Wyższa Szkoła Sztuk Plastycznych

10. WYKSZE SZKOŁY TEATRALNE I FILMOWE

KRAKÓW	Państwowa Wyższa Szkoła Teatralna im. Ludwika Solskiego
ŁÓDŹ	Państwowa Wyższa Szkoła Filmowa Telewizyjna i Teatralna im. Leona Schillera
WARSZAWA	Państwowa Wyższa Szkoła Teatralna im. Aleksandra Zelwerowicza

11. WYKSZE SZKOŁY MORSKIE

GDYNIA	Wyższa Szkoła Morska
SZCZECIN	Wyższa Szkoła Morska

12. WYKSZE SZKOŁY WYCHOWANIA FIZYCZNEGO

GDAŃSK-OLIWA	Akademia Wychowania Fizycznego im. J. Śniadeckiego
KATOWICE	Akademia Wychowania Fizycznego
KRAKÓW	Akademia Wychowania Fizycznego im. Bronisława Czecha
POZNAŃ	Akademia Wychowania Fizycznego im. Eugeniusza Piaseckiego
WARSZAWA	Akademia Wychowania Fizycznego im. Józefa Piłsudskiego
WROCLAW	Akademia Wychowania Fizycznego

13. WYKSZE SZKOŁY PAPIESKIE

POZNAŃ	Papieski Wydział Teologiczny
KRAKÓW	Papieska Akademia Teologiczna
KRAKÓW	Wydział Filozoficzny Towarzystwa Jezusowego w Krakowie
WARSZAWA	Papieski Wydział Teologiczny
WROCLAW	Papieski Wydział Teologiczny

WYKAZ INSTYTUTÓW BADAWCZYCH POSIADAJCYCH UPRAWNIENIA DO NADAWANIA STOPNI NAUKOWYCH

1. PLACÓWKI NAUKOWE POLSKIEJ AKADEMII NAUK

WARSZAWA	Centrum Astronomiczne im. M. Kopernika Centrum Badań Przedsiębiorczości i Zarządzania Instytut Archeologii i Etnologii Instytut Badań Literackich Instytut Badań Systemowych Instytut Biochemii i Biofizyki Instytut Biocybernetyki i Inżynierii Biomedycznej Instytut Biologii Doświadczalnej im. M. Nenckiego Instytut Chemii Fizycznej Instytut Chemii Organicznej Instytut Filozofii i Socjologii Instytut Fizjologii i Żywienia Zwierząt Instytut Fizyki Instytut Geofizyki Instytut Geografii i Przestrzennego Zagospodarowania Instytut Historii Instytut Historii Nauki, Oświaty i Techniki Instytut Matematyczny Instytut Nauk Ekonomicznych Instytut Nauk Geologicznych Instytut Nauk Prawnych Instytut Paleobiologii im. R. Kozłowskiego Instytut Parazytologii im. W. Stefańskiego Instytut Podstaw Informatyki Instytut Podstawowych Problemów Techniki Instytut Psychologii Instytut Rozwoju Wsi i Rolnictwa Instytut Sławistyki Instytut Sztuki Instytut-Centrum Medycyny Doświadczalnej i Klinicznej Muzeum i Instytut Zoologii
DZIEKANÓW LEŚNY	Instytut Ekologii
GDAŃSK	Instytut Budownictwa Wodnego Instytut Maszyn Przepływowych
GLIWICE	Instytut Inżynierii Chemicznej
JASTRZĘBIEC	Instytut Genetyki i Hodowli Zwierząt
KRAKÓW	Instytut Botaniki im. W. Zwierząt. Szafera Instytut Farmakologii Instytut Języka Polskiego Instytut Katalizy i Fizykochemii Powierzchni

LUBLIN	Instytut Mechaniki Górotworu
ŁÓDŹ	Instytut Metalurgii i Inżynierii Materiałowej im. A. Krupkowskiego
POZNAŃ	Instytut Systematyki i Ewolucji
	Instytut Agrofizyki
	Centrum Badań Molekularnych i Makromolekularnych
	Instytut Chemii Bioorganicznej
	Instytut Genetyki Roślin
	Instytut Fizyki Molekularnej
KÓRNIK	Instytut Dendrologii
SOPOT	Instytut Oceanologii
WROCŁAW	Instytut Immunologii i Terapii Doświadczalnej im. L. Hirszfelda
	Instytut Niskich Temperatur i Badań Strukturalnych
ZABRZE	Instytut Podstaw Inżynierii Środowiska

2. RESORTOWE INSTYTUTY NAUKOWO-BADAWCZE

WARSZAWA	Centrum Onkologii – Instytut im. M. Curie-Skłodowskiej
	Instytut Administracji i Zarządzania
	Instytut Badawczy Leśnictwa
	Instytut Badań Edukacyjnych
	Instytut Budownictwa, Mechanizacji i Elektryfikacji Rolnictwa
	Instytut Chemii i Techniki Jądrowej
	Instytut Chemii Przemysłowej im. I. Mościckiego
	Instytut Ekonomiki Rolnictwa i Gospodarki Żywnościowej
	Instytut Elektrotechniki
	Instytut Energetyki
	Instytut Finansów
	Instytut Geodezji i Kartografii
	Instytut Gospodarki Przestrzennej i Komunalnej
	Instytut Gruźlicy i Chorób Płuc
	Instytut Hematologii i Transfuzjologii
	Instytut Kardiologii im. S. Wyszyńskiego
	Instytut Koniunktur i Cen Handlu Zagranicznego
	Instytut Leków
	Instytut Matki i Dziecka
	Instytut Mechanizacji Budownictwa i Górnictwa Skalnego
	Instytut Mechaniki Precyzyjnej
	Instytut Meteorologii i Gospodarki Wodnej
	Instytut Mleczarstwa
	Instytut Ochrony Środowiska
	Instytut Gospodarki Mieszkaniowej
	Instytut Organizacji i Zarządzania w Przemśle „ORGMASZ”
	Instytut Pracy i Spraw Socjalnych
	Instytut Psychiatrii i Neurologii
	Instytut Reumatologiczny
	Instytut Rozwoju i Studiów Strategicznych
	Instytut Techniki Bodowlanej
	Instytut Technologii Elektronowej
	Instytut Technologii Materiałów Elektronicznych
	Instytut Łączności
	Państwowy Instytut Geologiczny
	Państwowy Zakład Higieny
	Departament Studiów i Planowania – Polski Instytut Spraw Międzynarodowych
	Specjalistyczny Zespół Opieki Zdrowotnej – Pomnik Centrum Zdrowia Dziecka
BONIN	Instytut Ziemiaka
FALENTY	Instytut Melioracji i Użytków Zielonych
GDYNIA	Instytut Medycyny Morskiej i Tropikalnej
GLIWICE	Instytut Metali Nieżelaznych
	Instytut Metalurgii Żelaza im. S. Staszica

KATOWICE
KRAKÓW

Główny Instytut Górnictwa
Instytut Fizyki Jądrowej im. H. Niewodniczańskiego
Instytut Górnictwa Naftowego i Gazownictwa
Instytut Odlewnictwa
Instytut Zootechniki

LUBLIN
ŁÓDŹ
OLSZTYN
OTWOCKŚWIERK
POZNAŃ

Instytut Medycyny Wsi im. W. Chodźki
Instytut Medycyny Pracy im. J. Nofera
Instytut Rybactwa Śródlądowego
Instytut Energii Atomowej
Instytut Ochrony Roślin

PUŁAWY

Instytut Technologii Drewna
Instytut Zachodni im. Z. Wojciechowskiego
Instytut Uprawy, Nawożenia i Gleboznawstwa
Instytut Weterynarii

RADZIKÓW
SKIERNIEWICE

Instytut Hodowli i Aklimatyzacji Roślin
Instytut Sadownictwa i Kwiaciarnictwa
Instytut Warzywnictwa

SOSNOWIEC

Instytut Medycyny Pracy i Zdrowia Środowiskowego